

NARRENZUNFT OBERNDORF e.V.

Narrenbrevier

Herausgegeben im Februar 1973

I. Wie kleiden sich

Narro – Hansel – Schantle?

A) Allgemeines

1. Richte und überprüfe dein Kleid rechtzeitig – bestimmt aber in der Woche vor dem Fasnachtstienstag. Lege Brezelstangen, Wurststangel, Korb oder Körbchen, Schirm, Handschuhe, Kopf- und Halstuch sowie deine schönen Anhängetücher bereit!
2. An deinem höchsten Narrenfeiertag trägst du nur ein sauberes, gewaschenes und frisch gebügeltes Kleid!
2. Du benützt nur weiße Kopf- und Halstücher!
3. Geputzte, blanke Lederschuhe sind für dich eine Selbstverständlichkeit!
4. Vergilbte, zerrissene oder verdrückte Blumen und Sträuße an Hütchen und Perücke passen nicht zum Narren, genau so wenig wie kümmerliche Hahnenfedern. Die einschlägigen Geschäfte in Oberndorf beraten dich gerne bei der Zusammenstellung von Blumen bzw. Sträußchen.

Besondere Sorgfalt widme gerade diesen Details:

Blumen – Federn – eine saubere Perücke – ein feines Hütchen – ein breites rotes Band – feine seidene Anhängetücher (für Schantle ebensolche in Baumwolle oder Seide) – vielleicht auch noch eine feine Masche an deinem Körbchen zeichnen den Narren aus. Der kritische Zuschauer, zumal unsere älteren ehemals aktive Narren, sehen auf diese Kleinigkeiten und erkennen daran den „echten Narren“!

B) Besonderes noch für den Narro:

1. Du trägst weiße Handschuhe!
2. Binde das Hütchen fest an das Häubchen, damit es nie beim Sprung nach vorne oder nach der Seite fällt.
3. Der Narro trät unter dem Kleid ein weißes Hemd (oder einen weißen Unterziehpullover)!
4. Der Narro trägt schwarze Lederschuhe (Halbschuhe oder Stiefel). Dazu nur schwarze Socken oder Strümpfe bzw. eine schwarze Strumpfhose!

5. Schenke dem Rosshaar und dem Ohrgehänge ebenfalls Beachtung!
6. Lege zuerst die großen Schellen mit den etwas längeren Riemen an. (Riemenende auf den Rücken!) Die kleineren Schellen mit den kürzeren Riemen kommen dann darüber.
7. Ein **kleines** Körbchen oder ein Täschchen sollte jeder Narro neben seiner Brezelstange bei sich haben. Es bedeutet ja eine besondere „Auszeichnung“ und Wertschätzung, wenn der Narro einen ihm bekannten Zuschauer oder beim Gasthofbesuch eine Gesellschaftsrunde „schnupfen“ lässt.
8. Der Narro hebt beim Sprung den ganzen Fuß an; d.h. er zeigt nie die Absätze. Wildes Springen und auch zu schnelles Springen passt nicht zum Narro!

C) **Besonderes für den Hansel:**

1. Du trägst weiße Handschuhe.
2. Schirmchen und Körbchen sind beim Narrensprung Pflicht!
3. Siehe unter 3.) Narro
4. Siehe unter 4.) Narro
5. Der Hansel trägt eine blütenweiße und gut gestärkte Halskrause!

6. Siehe unter 6.) Narro
7. Siehe unter 8.) Narro

D) Besonderes für den Schantle:

1. Du trägst braune oder schwarze Lederhandschuhe!
2. Siehe unter 2.) Narro
3. Siehe unter 3.) Narro
4. Der Schantle trägt schwarze oder braune Lederhalbschuhe oder Stiefel! Dazu **nur** dunkle Socken oder Strümpfe bzw. Strumpfhosen!
5. Decke deinen Korb mit einem Tuch oder einem Pappkarton ab.

II. Wie verhalten sich

Narro – Hansel – Schantle?

1. Freude und Frohsinn sind nicht gleichbedeutend mit Zügellosigkeit.
2. Wir sind bei unseren befreundeten Zünften dafür bekannt, dass wir innerhalb unseres Zuges eine mustergültige Ordnung halten. Bei dem

soll es bleiben. Für diese Ordnung sind wir dir dankbar!

3. Das Schenken soll dir und dem Beschenkten Freude machen.
4. Werfe daher deine Gaben dem zu Beschenkenden leicht zu; es soll ja niemand verletzt werden. Wuchtiges Werfen ist Unfug und passt nicht zum echten Narren!
5. Du kannst **nur mit der Maske vor dem Gesicht** beschenken, sei es auf der Straße, im Gasthaus oder bei privaten Hausbesuchen!!
6. Beschenke aber nicht nur deine Freunde und deine Bekannten, sondern vor allem die **Kinder**, die **alten Leute** und die vielen **Fremden**. Die Freude ist hier doppelt groß!
7. Es ist Unsinn, prominente Bürger mit Brezeln, Würsten und Orangen zu bombardieren. Zuviel geht dabei kaputt.
8. Wenn das Wetter schlecht ist, gib deine Gaben (auch den singenden Kindern) in die Hand!
9. Denke beim Rammeln daran, dass die kleinen Kinder vorne bei dir nicht umsonst singen!

10. Lass beim Rammeln auf der Straße und bei deinen Lokalbesuchen überall die alten Narrenlieder singen!
11. Hausbesuch bei Bekannten und guten Freunden durch Narro, Hansel und Schantle sind eine große Ehre. Fasnetsliedle, Narrengeschell, Juhuhu und Rohoho, D'r Tag der isch so freudenreich (natürlich auf deinen Gastgeber) sollen deinen Besuch einleiten und viel Freude in den grauen Alltag ausstrahlen. Vergiss an diesem Tage auch die Kranken und die Bettlägerigen, die Alten und die Hilfsbedürftigen nicht. Wenn es dir möglich ist, opfere diese Zeit. Gerade diese Besuche werden dir immer in Erinnerung bleiben!
12. Es ist ein ungeschriebenes Gesetz, dass sich der Narr in der Öffentlichkeit, also auf Straßen und Plätzen, auch vor Lokalen nie ohne Larve und Geschell aufhält!!
„Halb angezogen“ gibst du eine schlechte Figur ab! Du müsstest bei Missachtung dieser Regel gerügt werden.
13. Bei Einbruch der Dunkelheit, wenn es „Betzeit“ läutet, geht ein schöner

Fasnetstag zu Ende. Ein rechter Narr geht dann nach Hause und zieht sein Kleid aus. Auch im Lokal hat zu dieser Zeit kein Narr im Kleid mehr etwas zu suchen!

14. Das sich kein Narr im Narrenkleid sinnlos betrinkt, gehört zu den Verpflichtungen jedes einzelnen. Diese Art von „Narretei“ hat mit unserer Fasnet nichts gemein!

„Den Freunden des alten Oberndorfer Brauchtums eine freudreiche Fasnet“,

das wünscht allen Narren mit Juhuhu und Rohoho

**der Elferrat der
Narrenzunft Oberndorf e.V.**